

**Markus Lanz**

## **Erschreckende Details im Skandal um Harry Wörz**

Von Thilo Maluch 29. Oktober 2009, 07:36 Uhr

Nach dem Freispruch für Harry Wörz, dem angeblichen "Würger von Mannheim", versuchte Markus Lanz Licht in den Justizskandal zu bringen. Dabei drängte sich auch bei ein schrecklicher Verdacht auf: Die Polizei habe im Fall Wörz gelogen, betrogen, getrickst, um einen Täter aus den eigenen Reihen zu schützen.



Foto: AP

Harry Wörz beim Prozess.

Andrea Z. wird nie etwas dazu sagen können, wer am 29. April 1997 versucht hat, sie zu erwürgen. Sie hat den Angriff zwar mit knapper Not überlebt, doch durch die Strangulation wurde die Sauerstoffzufuhr zum Gehirn der Ex-Frau von [Harry Wörz](#) lange unterbrochen. Die heute 38-Jährige leidet dadurch an einem irreparablen Hirnschaden und wird für den Rest ihres Lebens ein Pflegefall bleiben. Andrea Z. sitzt im Rollstuhl, kann nicht mehr sprechen und vor allem nicht mehr vor Gericht aussagen.

### **Weiterführende Links**

- [Keine neuen Ermittlungen im Fall Harry Wörz](#)
- [Nach dem Freispruch weinte Harry Wörz leise](#)
- [Harry Wörz im dritten Prozess freigesprochen](#)

<http://www.welt.de/fernsehen/article5012863/Erschreckende-Details-im-Skandal-um-Harry-Woerz.html>

Als Täter wurde ihr getrennt lebender Ehemann Harry Wörz wegen versuchten Totschlags zu elf Jahren Haft verurteilt. Zum dritten Mal stand er dafür vor Gericht – jetzt wurde Harry Wörz freigesprochen. [Das Landgericht Mannheim hält einen der ermittelnden Polizisten für den wahren Täter](#). Der Vorsitzende Richter Rolf Glenz ging sogar so weit bei der Urteilsverkündung zu sagen, die Kammer halte es für durchaus wahrscheinlich, dass Thomas H., der Liebhaber und Kollege von Andrea Z., der Täter gewesen sei.

Pikant: Nicht nur Andrea Z., sondern auch ihr Vater, der Harry Wörz für den Täter hält und der zur Tatzeit in ihrem Haus war, sowie ihr Geliebter Thomas H., gehörten damals alle der Pforzheimer Polizei an. Schnell war nach der offensichtlichen Beziehungstat klar, dass nur zwei Täter in Frage kommen konnten: Harry Wörz oder der Polizeibeamte Thomas H.

Wahrscheinlich war das Pech von Harry Wörz, dass er der einzige der Beteiligten gewesen ist, der kein Polizist war. Hubert Gorka, der Anwalt von Wörz, berichtete jedenfalls bei Markus Lanz von Schlampereien der zuständigen Polizei und seltsam einseitigen Ermittlungen gegen seinen Mandanten. So seien etwa Teile der Ermittlungsakten verschwunden, die belegen sollten, dass der Polizist Thomas H. nicht nur zur Gewalttätigkeit neige, sondern dass es auch erhebliche Zweifel an seinem Alibi gebe. „Im Fall Harry Wörz sind wichtige Zeugenaussagen unterdrückt worden“, beklagte Gorka.

Ein Beispiel für die Einseitigkeit der polizeilichen Ermittlungen sei etwa, dass die zuständigen Beamten angewiesen worden seien, nicht zu überprüfen, ob das Auto ihres Kollegen in der fraglichen Nacht bewegt wurde. Nur durch einen Zufall sei später ans Licht gekommen, dass ein Polizeibeamter diese Prüfung trotzdem durchgeführt habe. Dabei seien Anhaltspunkte gefunden worden, dass der Wagen des Liebhabers in der Nacht durchaus benutzt wurde.

## **Der Fall Harry Wörz**

Im Fall Harry Wörz mussten die Richter in den vergangenen Monaten prüfen, ob der 43 Jahre alte Mann versucht hat, seine frühere Frau umzubringen. Der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe hatte im Oktober 2006 ein Urteil des Landgerichts Mannheim aufgehoben, mit dem Wörz freigesprochen worden war. Seit mehr als zwölf Jahren versucht die Justiz in Baden-Württemberg den Fall aufzuklären. Die wichtigsten Stationen:

Ins Rollen gekommen war die Neuaufnahme des spektakulären Falles im Jahr 2001 ausgerechnet durch Wörz' ehemaligen Schwiegervater, der von der Schuld des Ex-Ehemannes seiner Tochter so sehr überzeugt ist.

Er scheiterte nicht nur mit dem Versuch 150.000 Euro Schadenersatz einzuklagen, sondern das zuständige Zivilgericht übte auch noch scharfe Kritik an Wörz' Schuldspruch von 1998. Es gebe keine überzeugenden Indizien, dass Wörz überhaupt der Täter sei, sagte Richter Wolf-Rüdiger

<http://www.welt.de/fernsehen/article5012863/Erschreckende-Details-im-Skandal-um-Harry-Woerz.html>

Waetke damals und kritisierte die Arbeit der Ermittler scharf: "Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass in manchen Punkten nicht objektiv ermittelt wurde."

Auch die Gerichtsreporterin Gisela Friedrichsen, die den Fall seit 1997 verfolgt, hält Wörz für offensichtlich unschuldig. Die Indizienbeweise gegen Wörz seien wenig überzeugend, außerdem fehle ihm ein Motiv. Trotz der Scheidung seien Wörz und Andrea Z. keineswegs verfeindet gewesen. „Es gibt keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass er Aggressionen gegen seine Frau hegte“, sagte die Journalistin in der Sendung. Thomas H. dagegen sah sich einem Ultimatum seiner Ehefrau ausgesetzt, die von der Beziehung zu Andrea Z. wusste. Sie habe H. zwingen wollen, sich endlich zwischen ihr und seiner Geliebten zu entscheiden.

Thomas H., der als Verdächtiger sogar Teile der Ermittlungsarbeit selbst übernommen hatte, ist laut Polizeidirektion Pforzheim mittlerweile nicht mehr im operativen Dienst tätig. Er werde daher "ab sofort im Innendienst der Polizeidirektion Pforzheim eingesetzt". Der 43-jährige Wörz aus Birkenfeld bei Pforzheim hat sich nach dem spektakulären Freispruch in dem mehr als zwölf Jahre dauernden Verfahren erst einmal zurückgezogen. „Es hat ihn doch sehr mitgenommen“, sagte sein Anwalt Hubert Gorka.

[Ob gegen den Polizisten, der in der Urteilsbegründung des Landgerichts Mannheim ausdrücklich als Tatverdächtiger benannt wurde, nun Ermittlungen eingeleitet werden, ist weiterhin fraglich.](#)

Rechtsanwalt Gorka hat jedenfalls wenig Hoffnung dass es dazu kommen wird. „Ich habe seit dem Jahr 2001 versucht die Staatsanwaltschaft davon zu überzeugen endlich zu ermitteln“, sagt Gorka. Seit 2001 höre er von den Staatsanwaltschaften in Karlsruhe und Mannheim: „Nein, wir haben ja den Richtigen. Wir ermitteln nicht.“

## **Themen**

- [Harry Wörz](#)
- [Indizienprozess](#)
- [Mannheim](#)
- [Mord](#)
- [Markus Lanz](#)
- [ZDF](#)

„Ob sich daran jetzt etwas geändert hat, wage ich zu bezweifeln“, sagte der Rechtsanwalt des Mannes, der vier Jahre, sieben Monate und ein Paar Tage unschuldig im Gefängnis gesessen hat.